

DHZ Deutsche Handwerks Zeitung



Foto: Richard Stephan

Reifung unter Tage

Ein Handwerker lagert Stollen im Stollen. **Seite 16**

DHZ Ihre persönliche Ausgabe

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 23 | 6. Dezember 2019 | 71. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 483.963 Exemplare (IVW III/2019) | Preis: **2,90 Euro**

Bäcker und Bonpflicht

Für die Bäcker ist es der Aufreger schlechthin: die so genannte Bonpflicht. Zum 1. Januar 2020 muss für jeden Kunden ein Kassenbeleg ausgegeben werden. Das ist Teil des Gesetzes zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen. Damit soll Steuerbetrug verhindert werden. Der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks befürchtet eine Müllflut. Mehr als fünf Milliarden Bons aus Papier jährlich drohen bei durchschnittlich 100.000 Kunden je Verkaufsfiliale. Rund 60 Bäcker hatten Ende November vor dem Niedersächsischen Landtag gegen dieses Gesetz und zu viel Bürokratie im Allgemeinen demonstriert und auf einer Backwarentüte aufgelistet, was sie belastet (Foto). Das Gesetz sieht zwar Ausnahmemöglichkeiten vor, doch diese werden vom Bundesfinanzministerium zu streng ausgelegt. Der Bäckerverband hat beim Ministerium eine Befreiung von der Belegausgabepflicht für die Betriebe des Bäckerhandwerks beantragt. Auch der ZDH macht sich dafür stark. Foto: picture alliance/Sina Schuldt/dpa



Jeder vierte Betrieb sieht Existenz bedroht

Digitale Plattformen drängen immer weiter ins Handwerk vor. Nicht alle Unternehmen sehen darin eine Chance **VON STEFFEN GUTHARDT**

Ob Amazon, Apple oder Facebook: Die einflussreichsten Unternehmen der Welt sind heute als Plattformen organisiert. Gemessen an ihrem Börsenwert verfügen im vergangenen Jahr sieben der zehn führenden Konzerne über ein plattformbasiertes Geschäftsmodell. Noch vor zehn Jahren zeichnete sich ein ganz anderes Bild. Mit Microsoft befand sich unter den Top-10-Unternehmen der Welt lediglich eine Plattform. Der Trend ist längst auch im Handwerk angekommen. Die klassischen Vermittlungsplattformen schieben sich zwischen Betrieb und Kunden und nehmen die Rolle eines Maklers für Handwerkerleistungen ein. Allerdings ist Plattform nicht gleich Platt-

form. Inzwischen haben sich ganz unterschiedliche Typen herausgebildet, die Handwerker nicht nur mit ihren Kunden, sondern auch untereinander, mit den Produzenten und dem Handel vernetzen. Manche Plattformen sind selbst eingetragene Handwerksbetriebe, andere wiederum besitzen kein handwerkliches Know-how und konzentrieren sich auf die technische Infrastruktur in diesem wirtschaftlich attraktiven Marktumfeld. Allen Plattformen ist jedoch gemeinsam, dass sie Geschäfte einfacher, schneller und effizienter gestalten wollen. Der größte Vorteil der Plattformen gegenüber den linearen Geschäftsmodellen liegt in ihrer Skalierbarkeit. Ist die Plattform einmal aufgebaut, kann sie theoretisch einer

unbegrenzten Anzahl von Kunden eine ebenso unbegrenzte Menge an Produkten und Dienstleistungen anbieten. Der Aufwand für den Plattformbetreiber wächst dabei jedoch nicht in gleichem Maße wie die Zahl der Nutzer. Das macht dieses Geschäftsmodell für Anbieter so interessant und lukrativ. Wie beliebt die Plattformen sind, zeigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes. Ob Suchen bei Google, Einkaufen bei Amazon oder sich mit Freunden austauschen auf Facebook - etwa 90 Prozent der deutschen Bevölkerung kommen mit Plattformen in Kontakt. Im Handwerk ist die Entwicklung jedoch noch lange nicht so stark ausgeprägt. Der Wandel ist aber in vollem Gange: „Auch im Handwerk entstehen im Zuge der

Digitalisierung neue Geschäftsmodelle, die den Markt zum Teil verändern. Neue internet- und plattformgestützte Angebote drängen mit ihren Leistungen vereinzelt in Geschäftsbereiche vor, für die sich Kunden bislang in erster Linie an die ortsansässigen Handwerksbetriebe gewandt haben“, heißt es vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Natürlich zielten die Plattformen darauf ab, bisherige oder potenzielle Kunden der Handwerksbetriebe an sich zu ziehen. Klassische Handwerksbetriebe täten gut daran, ihre Stärken bestmöglich mit digitaler Modernität zu verbinden, so der ZDH. Laut einer aktuellen Studie des Ludwig-Fröhler-Instituts stoßen bereits mehr als 100 Plattformen mit ihrem Angebot ins Handwerk vor.

Trotz des zunehmenden Einflusses der Plattformen haben laut einer Analyse der Digitalverbands Bitkom vor allem kleinere Unternehmen noch keine Plattformstrategie. Unter 502 von Bitkom befragten Unternehmen ab 20 Mitarbeitern betrachten 63 Prozent die Plattformen als Geschäftschance. 27 Prozent der Befragten schätzen die Plattformen als Existenzrisiko ein. Als Risiken werden der einfache Marktzutritt neuer Wettbewerber, ein erhöhter Preisdruck und der Verlust direkter Kundenbeziehungen betrachtet. Auch die Abhängigkeit vom Plattformbetreiber und die Weitergabe von Kundendaten werden kritisch gesehen. Zehn Prozent der Betriebe betrachten die Plattformen neutral. **Seite 4/5**

Ehrenamt im Handwerk: Zeit, deutlich und herzlich Danke zu sagen

Vor einigen Jahren stellte die bundesweite Imagekampagne des Handwerks die Frage, wie die Welt ohne Handwerker aussähe: Häuser fielen zusammen, Straßen brachen ein, Autos blieben liegen, Schuhe und Kleidung lösten sich auf. Am 5. Dezember war der internationale Tag des Ehrenamts. Ein kurzes Gedankenspiel: Wie sähe die Welt ohne ehrenamtlich engagierte Handwerker aus? In Sportvereinen gäbe es

weniger Trainer, in Gemeindevertretungen weniger Menschen, die sich für die Belange vor Ort einsetzen. Freiwillige Feuerwehren müssten auf einen Teil ihrer Mitstreiter verzichten. Kindergärten und Schulen würden wichtige Unterstützer fehlen. Kinder hätten weit weniger Berührung mit der Welt des Handwerks. Und ohne die ehrenamtliche Selbstverwaltung des Handwerks - ohne Innungen, Fachverbände, Voll-

versammlung und Vorstand der Handwerkskammer - wäre niemand da, der die Anliegen des Handwerks gegenüber Politik und Gesellschaft vertritt. Verwaltungen würden das Handwerk mehr noch als heute mit Regeln und Vorschriften überziehen. Internationaler Tag des Ehrenamts: Zeit, deutlich und herzlich Danke zu sagen an die ungezählten ehrenamtlich engagierten Handwerker für die ungezählten Stunden! **rsch**

ANZEIGE
www.handwerk.inter.de

So leben wir Partnerschaft:
Kompetenz.
Fairness.
Vertrauen.

QUERGEDACHT

Digital bis zur Milchkanne

Zu kalt, zu trübe, irgendwie frustrierend. Die russische Milchkuh hat den Winterblues. Mit Schrecken musste das Moskauer Landwirtschaftsministerium feststellen, dass damit auch die Milchproduktion ins Stocken gerät. Doch hiesige Forscher hatten schnell eine Lösung parat. Sie setzten den Kühen kurzerhand Virtual-Reality-Brillen (VR) auf. Statt russischem Winter sehen die Wiederkäuer jetzt grüne, saftige Wiesen. Zwar alles nur simuliert, erste Tests zeigen jedoch: Die Produktivität zieht wieder an. Was beim Nutztier funktioniert, hätte doch auch beim Menschen Potenzial. Bäcker könnten ihre Brötchen bei simuliertem Tageslicht backen, Tischler die Fräse an den Strand verlegen. Und Stichwort „Gamification“: Bodenleger würden zu tapferen Helden, wenn sie der Prinzessin zur Flucht verhelfen, indem sie über heißer Lava eine Brücke aus Fliesen bauen. Nun gut, die analoge Wertschöpfung hielte sich wahrscheinlich in Grenzen. Auch die Gewerbeaufsicht wäre wenig begeistert. Aber die Idee deshalb komplett verwerfen? So mancher Mitarbeiter würde sicherlich entspannter aus der Mittagspause zurückkehren, wenn er diese zumindest virtuell an seinem Lieblingsort statt im Baucontainer verbringen könnte. Auch der Chef könnte sich eine Auszeit gönnen. In welcher Form, bleibt ihm selbst überlassen. Nur eine Idee: Wie wäre es mit ein paar Minuten Alpenpanorama statt Bergen aus Papier? **fre**

ONLINE



Foto: maddyz - stock.adobe.com

Diese Geschenke kommen bei Kunden gut an
Vier Kriterien entscheiden über den Erfolg eines Werbegeschenks. Diese Artikel haben sich bewährt: www.dhz.net/werbegeschenk



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Emotionen und Geschichten

Verleihung der Goldenen und Diamantenen Meisterbriefe

Vorfreude und Anspannung sind den Altmeistern bei Einlass in den Saal der Stadthalle Limbach-Oberfrohna förmlich ins Gesicht geschrieben. Der 19. November ist ein großer und emotionaler Tag für über 150 Meister, die nach 50 Jahren ihren Goldenen und nach 60 Jahren ihren Diamantenen Meisterbrief von der Handwerkskammer Chemnitz erhalten haben.

Von den goldenen Meisterabsolventen des Jahres 1969 führen 32 ihr Handwerk sogar noch aktiv aus. Von den diamantenen Meistern sind es immerhin noch 15. Insgesamt wurden Jubilare aus 44 Gewerken geehrt. Neben weit verbreiteten Berufen wie denen des Bäcker-, Fleischer-, Friseur- und Kfz-Handwerks erhielten unter anderem auch eine Bandagistenmeisterin, drei Rahmenglasermeister, ein Buchdruckermeister, ein Herrenschneidermeister und ein Posamentiermeister ihre Ehrung.

Unter den Geehrten war auch das Ehepaar Hanna und Günter Weichsel aus Zwickau. Sichtlich gerührt nahmen sie den Goldenen Meisterbrief für die Friseurmeisterin und den Diamantenen Meisterbrief für den Friseurmeister entgegen. Von 1955 bis 1992 führten sie gemeinsam einen



Ehrenpräsident Dietmar Mothes übergibt die Jubiläums-Meisterbriefe an das Friseur-Ehepaar Hanna und Günter Weichsel.

Foto: Sven Gleisberg/Handwerkskammer Chemnitz

GESUCHT: GOLDENE MEISTER

Sie besitzen seit 1970 oder länger schon Ihren Meistertitel? Melden Sie sich bei uns. Ansprechpartnerin ist Ute Seifert, Tel. 0371/5364-237 und u.seifert@hwk-chemnitz.de. Das Antragsformular finden Sie auf der Webseite der Handwerkskammer Chemnitz im Servicecenter.

Salon in Zwickau. Ganz ohne Reibeisen, wie Hanna Weichsel bestätigt: „Ich hatte den Damensalon und mein Mann den Herrensalon. Da sind wir uns nicht in die Quere gekommen!“ Nach ihrer Heirat haben sie den Salon gemeinsam eröffnet und nach der

Meisterausbildung auch ausgebildet. Heute führt eine ehemalige Mitarbeiterin das Geschäft weiter.

Ebenfalls noch im Geschäft - oder besser gesagt in der Mühle - steht dessen Bruder Bertram die Mühle. 1963 hat er die Mühle in Königshain-Wiederau von seinem Vater Johannes übergeben. Heute führt dessen Bruder Bertram die Mühle - wenn auch nur noch im Nebenerwerb. Der Markt für kleine Mengen Mehl sei einfach nicht mehr da, berichtet Johannes Voigt, der seinen Vater zur Verleihung des Diamantenen Meisterbriefes begleitet hat.

Einen Markt für handwerklich gefertigte Posamenten gibt es kaum noch. Posamentiermeister Friedrich Greifenhagen war schon vor zehn Jahren zur Verleihung der Goldenen Meisterbriefe der Letzte seiner Art im Kammerbezirk Chemnitz. Die Posamenterie erlebte im 17. Jahrhundert ihren Höhepunkt rund um Annaberg. Fransen, Quasten, Borten und Schnüre wurden für Kunden in ganz Europa gefertigt. Einige der alten Maschinen und Webstühle von Friedrich Greifenhagen können heute im Schlettauer Schloss besichtigt werden.

„Qualität und Erreichbarkeit sind für uns wichtige Punkte“

Landesregierung befragt Betriebe zu berufsbildenden Schulen. Warum die Handwerkskammer die Teilnahme an der Umfrage empfiehlt

Das sächsische Kultusministerium hat Ende November gemeinsam mit den sächsischen Kammern, so auch mit der Handwerkskammer Chemnitz, Briefe an alle aktiv ausbildenden Betriebe im Freistaat verschickt. Inhalt: Das Kultusministerium bittet die Betriebe, sich an einer Online-Befragung zu den berufsbildenden Schulen zu beteiligen. Warum die Handwerkskammer Chemnitz diesen Aufruf unterstützt, erklärt Olaf Richter, Geschäftsführer Bildung der Kammer.

Kommt die Umfrage nicht reichlich spät?

Besser jetzt als gar nicht. Wir haben in der Vergangenheit häufig und deutlich darauf hingewiesen, dass wir uns einen früheren Abschluss der Berufsschulnetzplanung gewünscht hätten. Über die Verspätung sind wir nicht glücklich. Aber dass die ausbildenden Betriebe beteiligt werden, begrüßen wir.

Warum werden nicht auch Lehrlinge gefragt, die zum Teil weite Wege zu den Berufsschulen zu absolvieren haben?

Eine Befragung der Lehrlinge wäre für uns sicher sehr aufschlussreich. Aber ich kann auch verstehen, dass man jetzt die Betriebe priorisiert. Viele Betriebe bilden kontinuierlich aus, die Lehrlinge schließen die duale Berufsausbildung in der Regel nach drei beziehungsweise dreieinhalb Jahren ab.

Welche Kriterien für die Entscheidung, ob eine Berufsschule geschlossen oder erhalten werden soll, wünschen Sie sich?

Gute personelle und sachliche Ausstattung, Qualität der Ausbildung und Erreichbarkeit sind für uns wichtige Punkte. Uns geht es um die Erhaltung der Standorte sowohl in den ländlichen Regionen als auch in den Städten. Und wir wollen, dass die Mindestschülerzahl pro Klasse nicht starr bürokratisch gehandhabt wird, sondern flexibel.

Ansprechpartner: Dr. Olaf Richter, Tel. 0371/5364-148, o.richter@hwk-chemnitz.de



Olaf Richter, Geschäftsführer Bildung der Handwerkskammer Chemnitz. Foto: Denise Lange/Handwerkskammer Chemnitz

Warum empfehlen Sie den ausbildenden Betrieben, sich an der Umfrage zu beteiligen?

Je mehr Betriebe sich mit ihren Erfahrungen im Zusammenhang mit den Berufsschulstandorten an der Umfrage beteiligen, umso genauer wird das Bild, das das Kultusministerium für seine Berufsschulnetzplanung gewinnt. Die Ausbildungsbetriebe erhalten durch die Befragung die Möglichkeit, ihre Vorstellungen hinsichtlich der zentralen Schulnetzplanung für Berufsschulen zu formulieren.

Herbst-Vollversammlung tagt in Chemnitz

Das höchste Gremium der Handwerkskammer beschließt Investitionen in die Bildungs-Infrastruktur und verabschiedet Resolution zum Klimaschutz

Mit einem Bekenntnis des regionalen Handwerks zum Klimaschutz ist am 16. November die Herbst-Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz zu Ende gegangen. Das höchste Gremium des regionalen Handwerks verabschiedete eine Resolution, in der das Handwerk seine Rolle als Nachhaltigkeitsmotor und Umsetzer von Klimaschutzmaßnahmen betont, aber auch deutlich macht, dass Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Handwerk nicht mit Kosten überfordert und mit zusätzlicher Bürokratie belastet werden dürfen.

„Das Handwerk arbeitet mit nachwachsenden Rohstoffen. Wir reparieren lieber, als etwas wegzwerfen“, sagte Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner. Handwerker sorgten für Wärmedämmung, bauten sparsame Heizungen ein und installierten Solarpaneele, so Wagner. Das mache das Handwerk zum natürlichen Partner bei der Einhaltung der international vereinbarten Klimaziele. Statt Verzicht und Verboten seien die wirksame Bepreisung von Emissionen und steuerliche Anreize für klimafreundliche Maßnahmen und Innovationen gefragt, sagte Wagner.

Der Resolution vorausgegangen war ein Vortrag von Ralf Berger, Präsident des sächsischen Landesamts für Schule und Bildung (LASUB). Unter der Überschrift „Gute Schule, gute Lehrer - Oberschulen stärken“ legte er das Engagement der Oberschulen für die Berufsvorbereitung der Schülerinnen und Schüler dar. Zudem schilderte er die anhaltenden Schwierigkeiten seiner Behörde, Lehramtsabsolventen für kleinere Städte und Gemeinden abseits der Großstädte Leipzig und Dresden zu

gewinnen. Ans Handwerk gerichtet sagte Berger: „Wir können gesellschaftliche Werte nur mit Ihnen gemeinsam vermitteln.“ Das Angebot, die Zusammenarbeit zwischen LASUB und Handwerk zu vertiefen, nahm Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner dankbar auf: „Wir stehen hinter Ihnen. Auch wir wollen die Oberschulen stärken.“

Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter ging in seinem Bericht an die Mitglieder der Vollversammlung auf die Arbeitsschwerpunkte für das Jahr 2020 ein. Zudem stellte Winkelströter die umfangreichen Investitionen der Handwerkskammer in die beiden Bildungszentren in Chemnitz und Plauen dar. So gehe in den kommenden Monaten eine hochmoderne CNC-Werkstatt für die Metallbearbeitung

in Betrieb. Zudem plane die Handwerkskammer einen Ersatzneubau für die bestehende Tiefbauhalle in Chemnitz, um der zunehmenden Zahl der Lehrlinge vor allem in den Bauberufen Herr zu werden.

Die Mitglieder der Vollversammlung verabschiedeten unter anderem den Haushaltsplan für das Jahr 2020. Gute Nachricht für das regionale Handwerk: Der Grundbeitrag der Mitgliedsbetriebe und der Hebesatz des Zusatzbeitrags bleiben ein weiteres Mal stabil - sie sind seit 18 Jahren unverändert.

Den kompletten Text der Resolution zum Klimaschutz finden Sie auf www.handwerkskammer-chemnitz.de/presse unter „Pressemitteilungen“



Das Problem, Lehrer in die kleinen Städte und Gemeinden zu bekommen, hält an: Gastredner Ralf Berger, Präsident des sächsischen Landesamts für Schule und Bildung. Foto: Robert Schimke/Handwerkskammer Chemnitz

GEGEN GELDWÄSCHE

Nationale Risikoanalyse

Durch die Umsetzung der mittlerweile vierten EU-Geldwäschepflichtlinie ist Deutschland verpflichtet, eine sogenannte Nationale Risikoanalyse im Bereich „Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ durchzuführen.

Vor allem im Immobiliensektor und bei internationalen Transaktionen sehen die Behörden ein erhöhtes Risiko für solche Aktivitäten.

Mit einer Broschüre sensibilisiert das Bundesfinanzministerium neben Behörden auch Unternehmen, die Kenntnis von solchen illegalen Transaktionen bekommen. Ziel ist es, große grenzüberschreitende Finanz- und Immobilientransaktionen zu verhindern.

Mehr Informationen auf www.nationale-risikoanalyse.de. Ihr Ansprechpartner in der Handwerkskammer ist Sören Ruppik, Tel. 0371/5364-214, s.ruppik@hwk-chemnitz.de

KUNSTHANDWERKSTAGE



Türen auf!

In ganz Europa öffnen Kunsthandwerker und Kreative am ersten Aprilwochenende ihre Werkstätten. Begeisterung für das Kunsthandwerk, Nachwuchswerbung, Bildung, Kundenbindung und -gewinnung - all das sind die Europäischen Tage des Kunsthandwerks vom 3. bis 5. April 2020.

Mitmachen ist ganz leicht. Online anmelden unter <https://chemnitz.kunsthandwerkstage.de> und geplante Öffnungszeiten und Aktionen eintragen. Sie bekommen ein kostenloses Werbemittelpaket und einen Platz auf der deutschlandweiten Website. Alle Anmeldungen bis zum 15. Januar werden außerdem im sachsenweiten Programmheft veröffentlicht. Die Teilnahme ist natürlich kostenfrei. Die Veranstaltung wird finanziell unterstützt vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Kontakt: Stefanie Weise, Tel. 0371/5364-204, s.weise@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

TAG DER BILDUNG

Boxenstopp in der Werkstatt

Für den 25. Januar werden wieder tausende Schüler in die Bildungs- und Technologiezentren nach Chemnitz und Plauen eingeladen. Ziel: Möglichst vielen Jugendlichen einen konkreten und handfesten Einblick in die Berufe und Karriere-möglichkeiten im Handwerk zu geben. Schweißen, biegen, hobeln, pflastern, malern oder löten – die Jugendlichen dürfen ihr handwerkliches Geschick in unseren Werkstätten testen.

Betriebe eingeladen

Um möglichst viele Gewerke in diesen Tag der offenen Tür einbeziehen zu können, sind nicht nur die Werkstätten der Handwerkskammer Chemnitz geöffnet, sondern sind auch Betriebe eingeladen, ihr Gewerk und ihren Betrieb zu präsentieren. In den Werkstätten dürfen sich die Schüler dann nicht nur ausprobieren, sondern auch ihre ganz konkreten Fragen an die Ausbildungsbetriebe loswerden. Wer gut vorbereitet ist, der kann sich auch gleich bewerben – um einen Ausbildungsplatz oder für ein Schnupperpraktikum.

Bewerber checken

Wer mit seinen Bewerbungsunterlagen noch nicht zufrieden ist, der hat die Möglichkeit, sie von Mitarbeitern der Handwerkskammer che-

cken zu lassen. Beim Friseur- und Kosmetikhandwerk, in der Lackierwerkstatt oder beim Backen von Baumkuchen und anderen Konditorwaren können die Schüler ihre Interessen in der Praxis testen.

Meister statt Master

Dass ein Studium nicht der einzige Karriereweg für Abiturienten sein muss, das erklären Betriebsinhaber, Ausbilder und Berater speziell Gymnasiasten gleichermaßen. Ob Technischer Betriebswirt während der Ausbildung, Meisterabschluss, Geprüfter Betriebswirt oder Ingenieur im trialen Studium – eine Karriere bis auf Masterebene ist im Handwerk ebenso drin.

Unterstützung gefragt

Helfen Sie uns bei der Werbung um motivierte und kluge junge Nachwuchsfachkräfte für das Handwerk und präsentieren Sie sich zum Tag der Bildung in unseren Technologiezentren in Chemnitz oder Plauen. Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenfrei für unsere Mitgliedsbetriebe.

Anmeldung zum Tag der Bildung bei

Silke Schmidt, Tel. 0371/5364-303 oder s.schmidt@hwk-chemnitz.de bzw. auf unserer Internetseite im Bereich Veranstaltungen & Termine



Dreimal Trampel: Meisterschülerin Lucie, ihr Großvater Manfred und ihr Vater, Firmenchef Thomas Trampel (v. l.)

Foto: Claudia Drescher

Die sechste Generation macht sich auf den Weg

Seit bald 140 Jahren führen die Trampels einen Malerbetrieb in Reichenbach **VON CLAUDIA DRESCHER**

Immer wieder blickt Manfred Trampel hinüber zu seiner Enkelin Lucie. Die 19-Jährige strahlt, wenn sie über ihre Arbeit spricht. Die gerade aus-gelehrte Malergesellin liebt ihren Beruf, die kreative Abwechslung. „Mir persönlich wird's damit nicht langweilig“, sagt sie überzeugt wie überzeugend. Seit Anfang November sitzt sie wieder auf der Schulbank, um ihren Meister zu machen. Wie zuvor schon ihr Vater Thomas und davor ihr Großvater Manfred.

Die Trampels aus Reichenbach sind ein Traditionsunternehmen, das die Bezeichnung wirklich verdient hat: Lucie ist die sechste Generation, wenn sie eines Tages die Zügel übernimmt. „Bis dahin ist aber noch ein bisschen Zeit“, sagt Vater Thomas Trampel lachend. Mit 55 Jahren denkt er noch nicht ans Aufhören, auch wenn er als Chef von rund zehn Mitarbeitern inzwischen viel zu selten selbst „an der Front“ steht, wie der Innungsobmeister ein bisschen wehmütig zugibt.

Vor 18 Jahren übernahm er das Ruder von seinem Vater Manfred, der seit 1965 die Geschicke des 1882 gegründeten Unternehmens lenkte. Zu DDR-Zeiten arbeiteten Vater und Sohn Seite an Seite, blieben als kleiner Handwerksbetrieb immer unter dem Radar der Verstaatlichungs-

welle. Seitdem habe sich vieles verändert, meint der 82-jährige Senior: „Aber was immer bleiben wird: Maler ist ein gesunder Beruf, der ganze Körper ist in Bewegung und eine kreative Ader braucht man auch.“

Das Kreative war es auch, das Lucie dazu bewegen hat, in den Familienbetrieb einzusteigen, der neben Privataufträgen vor allem für Wohnungsbaugesellschaften tätig ist.

Welche Aufgaben sie nach ihrer Meisterprüfung übernehmen wird, steht noch nicht genau fest. „Erstmal muss ich meine Fertigkeiten noch festigen“, sagt die junge Frau. „Und deinen Betriebswirt im Handwerk machen – da geht es nicht ums Wollen“, ergänzt Vater Thomas Trampel. Als Chef oder Chefin müsse man die Zahlen im Blick haben, damit der Start in die Selbständigkeit gelingt, so seine Überzeugung.

Denn der Diamantene Meisterbrief von Manfred Trampel soll nicht der Letzte dieser Art an der Wand des kleinen Büros in der Reichenbacher Höferstraße bleiben. Den hat der Seniorchef in diesem Jahr erhalten – fast parallel zur Gesellenfreisprechung seiner Enkelin.

Mehr Informationen unter: www.maler-trampel.de

”

Maler ist ein gesunder Beruf, der ganze Körper ist in Bewegung und eine kreative Ader braucht man auch.“

Manfred Trampel
Malermeister

NACHFOLGE

Meilenstein für Dachdeckerei Wolf

Dachdeckermeisterin Michaela Wolf aus Annaberg-Buchholz hat Anfang November den Sächsischen Meilenstein für erfolgreiche Unternehmensübergaben erhalten. Die Bürgschaftsbank Sachsen und die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen zeichneten den Betrieb gemeinsam mit drei weiteren Unternehmen aus. Die Jury stufte das familieninterne Nachfolgekonzept des Dachdeckerbetriebs als besonders vorbildlich ein.

2017 übernahm Dachdeckermeisterin Michaela Wolf den Betrieb mit neun Mitarbeitern von ihrem Vater Harald Wolf. Die Dachdeckerei Wolf wurde 1770 in Annaberg gegründet und zählt somit zu den ältesten Betrieben ihrer Art in Deutschland. Dachdeckermeisterin Michaela Wolf führt den Betrieb in der neunten Generation und ist die erste Frau, die das Unternehmen leitet. Mehr über das Familienunternehmen erfahren Sie in Ausgabe 24.

Mehr Informationen unter: www.saechsischer-meilenstein.de

FÖRDERUNG

Neue Richtlinie „Zukunft der Arbeit“

Mit der neuen Richtlinie „Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial“ werden technologische und soziale Innovationen in kleinen und mittelständischen Unternehmen gefördert. Neue Konzepte und Werkzeuge der Arbeits- und Organisationsgestaltung sollen damit erforscht, entwickelt und umgesetzt werden. Förderfähig sind Projekte, die technikinduzierten Veränderungen in Unternehmen durch Maßnahmen der Arbeitsgestaltung und -organisation aktiv begegnen. Für Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft können die projektbezogenen Kosten bis zu 50 Prozent anteilsfinanziert werden. Die Förderrichtlinie sieht zwei Einreichungstichtage für Skizzen vor: den 2. März 2020 und den 1. September 2020.

Ihr Ansprechpartner für Rückfragen und zur Unterstützung ist Felix Elsner, Beauftragter für Innovation und Technologie, Tel. 0371/5364-310, f.elsner@hwk-chemnitz.de



Schon mal gehobelt? Beim Tag der Bildung am 25. Januar dürfen die Späne richtig fliegen. Natürlich dürfen die Schüler und ihre Eltern auch alle Fragen zu Ausbildungsberufen loswerden. Foto: Sven Gleisberg/Handwerkskammer Chemnitz

DHZ Deutsche Handwerks Zeitung www.DHZ.net

Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk



STAATSMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT ARBEIT UND VERKEHR



Sächsischer Meilenstein 2019

Preis für erfolgreiche Unternehmensnachfolge

www.saechsischer-meilenstein.de

Wir gratulieren den diesjährigen Preisträgern:

- Familienintern
Michaela Wolf Dachdeckerei
- Unternehmensintern
Samed GmbH Dresden
- Unternehmensextern
SPORER PCS GmbH
- Sonderpreis
Bindwerk GmbH & Co. KG

über 450
Bewerbungen
seit 2011



ELEKTROTECHNIK

Qualifikation: Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

In vielen Bereichen im Handwerk fallen ständig wiederkehrende Arbeiten an, die nur von Personen ausgeführt werden dürfen, die hierzu qualifiziert sind. Jeder, der an elektrischen Anlagen arbeitet, muss sich auf rechtlich einwandfreiem Boden bewegen und Gefahren erkennen. Die Handwerkskammer Chemnitz befähigt Elektrofachkräfte, spezifisch festgelegte Tätigkeiten weitgehend eigenverantwortlich durchzuführen.

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

- Termin: 10. Februar 2020
- Dauer: 80 UE
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 990,00 Euro
- Fördermöglichkeiten: Bildungsprämie, Weiterbildungsscheck betrieblich der SAB

den die gesetzlichen Normen und Regelwerke ständig angepasst. Daher müssen „Elektrofachkräfte für festgelegte Tätigkeiten“ ihr Wissen regelmäßig auf den aktuellen Stand bringen.

Dies ist im Rahmen einer Nachschulung möglich. Für den Unternehmer ist die Teilnahme an diesem Lehrgang der Nachweis, dass die eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten für die entsprechenden Tätigkeiten an elektrischen Anlagen haben.

Nachschulung Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

- Termin: 5. Februar 2020
- Dauer: 8 UE
- Ort: Plauen
- Gebühr: 125,00 Euro

Nachschulung nicht vergessen
Da die Elektrotechnik einem ständigen Aufwärtstrend unterliegt, wer-

Weitere Informationen bei Elfi Krieger, Tel. 03741/1605-24, e.krieger@hwk-chemnitz.de



Geschäftsführer und Elektromeister Jürgen Baer und seine Mitarbeiter Sven Bachmann und Kevin Voß (v.l.).

Foto: Electric ELB Gebäudetechnik GmbH

Preisgekrönt und unter Spannung

Ein vogtländisches Elektrounternehmen punktet mit Parkhäusern in München und London. Das zieht auch beim Nachwuchs **VON CLAUDIA DRESCHER**

Spannung von Anfang an“ - mit diesem Slogan wirbt die Firma ELB Electric Gebäudetechnik GmbH aus Auerbach um neue Auszubildende. Und der Mittelständler verspricht nicht zu viel. Alles, was an Elektrotechnik in einem Parkhaus erforderlich ist, planen und installieren die Vogtländer: Verkabelung, Brandmelder, Notruf, Video- und Sprechanlagen, Kassenautomaten und Schaltschränke sowieso. „Auch Datenetzwerke, Zutrittskontrollen und nicht mehr wegzudenken: Ladesäulen für E-Autos“, erklärt Firmenchef Jürgen Baer.

Der Elektromeister hat den Betrieb 1996 gemeinsam mit drei damaligen Kollegen aus der ehemaligen PGH Reichenbach ausgegründet. Für seine besonderen Leistungen in der Ausbildung zeichnete die Handwerkskammer Chemnitz Baers Betrieb im Sep-

tember mit dem Walter-Hartwig-Preis aus.

Mit bisher 49 Lehrlingen und aktuell sieben Azubis bei einer Mitarbeiterzahl von 45 - darunter auch ein junger Mann aus Afghanistan - sprechen schon die Zahlen für sich. Das familiär geführte Unternehmen setzt auf Bildungsmessen, Aktionen wie die Woche der offenen Unternehmen „Schau rein!“, Besuche in Schulen und seit Neuestem auf soziale Medien. „Was wir machen, ist sehr komplex. Das müssen wir anfassbar machen“, sagt der 54-Jährige. Das gelingt am besten durch Praktika und Einblicke auf der Baustelle. Denn die Technik muss dort installiert werden, wo das Parkhaus steht. Das bedeutet Montage, deutschlandweit und bis nach Großbritannien oder Holland.

Familie Baer achtet nicht nur auf die richtige Mischung der Montage-

teams, sondern auch auf eine hochwertige Ausstattung. „Die Zeiten von billigen Handwerkerunterkünften sind vorbei“, sagt Heike Baer. Die Ehefrau des Chefs hat für die Azubis immer ein offenes Ohr und nimmt sie ein wenig unter ihre Fittiche - auch das sei wichtig für die jungen Leute.

Vier-Tage-Woche, Lehrlingsentgelt über dem Mindestlohn, wenn die Leistung stimmt, Handy und betriebliches Gesundheitsmanagement sind Teil des Gesamtpaketes. Ob Azubi, angehender Meister oder Bauleiter in Großbritannien mit 21 Jahren - der Walter-Hartwig-Preisträger schafft es offensichtlich, den Nachwuchs langanhaltend zu begeistern.

Ihre Fragen zum Walter-Hartwig-Preis beantwortet Kai Utech, Tel. 0371/5364-164, k.utech@hwk-chemnitz.de



Elektrische Anlagen und Betriebsmittel errichten, ändern und instand halten darf nur eine ausgebildete Elektrofachkraft. Foto: Sebastian Paul

LEHRGÄNGE

Sachkundeschulung

In unserer Schulung qualifizieren wir Sie zur Durchführung der Abgasuntersuchung für den Zeitraum von 36 Monaten. Sie erlernen die Zusammenhänge zwischen Technik und Emission bei Kfz. Die AU-Schulung macht Sie fit in der Handhabung der Messgeräte und der Durchführung der Abgasuntersuchung.

Sachkundeschulung AU: Kombikurs

- Termin: ab 02. Dezember 2019
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 320,00 Euro

Informationen und Anmeldung bei Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

Natürliche Haarbehandlung

Immer mehr Menschen tendieren zu einer bewussteren Lebensweise und das Interesse an naturkosmetischen Produkten wächst. Auch im Friseurhandwerk. Mit der Ausbildung zum Naturfriseur können Sie haut- und umweltverträgliche Haarbehandlungen anbieten. Das Angebot ermöglicht einen individuellen Einstieg in sieben Module zum Naturfriseur.

Naturfriseur

- Termin: 27. Januar 2020
- Dauer: 168 UE
- Ort: Plauen und Schmölln
- Gebühr: 4.160 Euro
- Fördermöglichkeiten: Weiterbildungsscheck betrieblich und individuell

Weitere Informationen bei Elfi Krieger, Tel. 03741/1605-24 und e.krieger@hwk-chemnitz.de

Impressum: Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



Das Aufmaß im Blick.

LASS ES RAUS.

mit unserem Fortbildungslehrgang **AUFTRAGSVERANTWORTLICHER VOR ORT 27.01. – 29.01.2020**, Vollzeit in Chemnitz

JETZT KURSPLATZ SICHERN. IN EINEM UNSERER MEISTERKURSE

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III der Meisterprüfung)
17.01.2020 – 01.07.2020, Teilzeit (Di/Mi) in Plauen

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
27.09.2021 – 08.06.2022, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
05.10.2020 – 18.06.2021, Blockunterricht in Pockau-Lengfeld

Fahrzeuglackierer
05.11.2021 – 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Glaser
13.11.2020 – 19.03.2022, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
27.11.2020 – 18.12.2021, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
10.09.2021 – 30.09.2023, Teilzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauer
30.11.2020 – 03.09.2021, Vollzeit in Chemnitz
10.09.2021 – 20.10.2023, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)
08.06.2020 – 29.01.2021, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Kraftfahrzeugtechniker
01.12.2020 – 18.06.2021, Vollzeit in Chemnitz

Landmaschinenmechaniker
05.10.2020 – 05.03.2021, Vollzeit in Plauen

Maler und Lackierer
05.11.2021 – 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2020 – 28.05.2021, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
04.09.2020 – 17.07.2021, Teilzeit in Chemnitz
26.04.2021 – 27.08.2021, Vollzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer
08.10.2021 – 25.06.2022, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler
18.11.2020 – 30.04.2022, Teilzeit in Chemnitz

Zimmerer
01.12.2020 – 30.06.2021, Vollzeit in Chemnitz

Zimmerer
01.12.2020 – 30.06.2021, Vollzeit in Chemnitz

Mehr Weiterbildungsangebote und Online-Anmeldungen hier:
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

JETZT KURSPLATZ SICHERN. IN EINEM UNSERER FORTBILDUNGSLERHGÄNGE

■ BUCHHALTUNG/EDV/PERSONALFÜHRUNG/ UNTERNEHMENSFÜHRUNG/

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
24.02.2020 – 24.07.2020, Vollzeit in Chemnitz
26.02.2020 – 25.11.2021, Teilzeit (Mi/Do) in Chemnitz
17.04.2020 – 18.12.2021, Präsenz-Online-Kombination (Fr/Sa) in Chemnitz

Technischer Betriebswirt (HWK)
31.01.2020 – 31.12.2023, Teilzeit in Chemnitz

Geprüfter kaufmännischer Fachwirt (HwO)
20.08.2020 – 14.10.2021, Präsenz-Online-Kombination (Mi/Do/Sa) in Chemnitz

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung aktuell
28.01.2020, Teilzeit in Chemnitz

Selbstständigkeit – gut geplant und vorbereitet
30.01.2020 – 06.02.2020, Teilzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung Grundlagen
18.02.-19.03.2019, Teilzeit in Chemnitz

■ LERNTHEMIK/PÄDAGOGIK

Ausbildung der Ausbilder
27.03.2020 – 13.06.2020, Teilzeit in Chemnitz
20.04.2020 – 08.05.2020, Vollzeit in Chemnitz

Lehren Lernen – Wissen erfolgreich vermitteln
29.02.2020 – 25.04.2020, Teilzeit in Chemnitz

■ FERTIGUNGSTECHNIK/ ELEKTROTECHNIK

Konstruieren mit AutoCAD 3D
16.12.2019 – 18.12.2019, Vollzeit in Chemnitz

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Nachschulung
05.02.2020, Vollzeit in Plauen

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

■ BAU/HOLZ- UND FARBTECHNIK

Aufmaß von Bauleistungen nach VOB
06.01.2020, Vollzeit in Chemnitz

Ermittlung und Kontrolle des Stundenverrechnungssatzes
13.01.2020, Vollzeit in Chemnitz

VOB – Vergabe und Vertragsordnung im Bauwesen
28.01.2020, Vollzeit in Chemnitz

■ KÖRPER- UND SCHÖNHETSPFLEGE/ NAHRUNGSMITTEL

Naturfriseur – Modul 1: Das Haar
14.01.2020 – 15.01.2020, Vollzeit in Plauen

Traditioneller Eisworkshop – Basic
14.01.2020 – 15.01.2020, Vollzeit in Chemnitz

Sweet Passion trifft Zuckerartistik
03.02.2020 – 04.02.2020, Vollzeit in Chemnitz

■ SCHWEIßTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann
09.10.2020 – 18.06.2021, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

DAS HANDBWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

ANSPRECHPARTNER

Frank Haferkorn | Telefon: 0371 5364-159
E-Mail: f.haferkorn@hwk-chemnitz.de

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BaFöG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.